



Tel.: +43 316 872-2162  
Fax: +43 316 872-2169  
gruene.klub@stadt.graz.at  
www.graz.gruene.at

## **Zusatzantrag**

eingbracht in der Gemeinderatssitzung am 23.01.2014

von

**GR<sup>in</sup> DI (FH) Mag.<sup>a</sup> Daniela Grabe**

**Betrifft: Zusatzantrag zum Abänderungsantrag von ÖVP, SPÖ, FPÖ und KPÖ  
zum Dringlichen Antrag betreffend Gedenkjahr zum Beginn des 1. Weltkriegs vor 100  
Jahren – breite Diskussionen zur problematischen Rolle Franz Conrad von Hötzendorf**

Es ist natürlich wichtig zu prüfen, welche Kosten aus einer etwaigen Umbenennung der Conrad von Hötzendorf-Straße für die Stadt Graz, für Bürgerinnen und Bürger und für Unternehmen und Institutionen entstehen könnten. Ebenfalls wichtig ist es aber auch zu überprüfen, welche Möglichkeiten eine Gemeinde hat, eine Umbenennung für betroffene Bevölkerung und Betriebe einfacher und kostengünstiger zu machen. Tatsächlich gibt es hier viele Möglichkeiten, wie Beispiele aus anderen Städten wie Wien oder Münster unter Beweis stellen:

„Einen großen Schritt zur Umstellung der Adressen übernimmt die Stadt von Amts wegen. Das Vermessungs- und Katasteramt schickt die Straßennamen- bzw. Adress-Änderung per E-Mail mit einem Übersichtsplan an Feuerwehr, Polizei, Rettungsdienste, städtische Dienststellen, Stadtwerke, Finanzamt, Grundbuchamt, Deutsche Rentenversicherung, an Brief- und Zeitungszusteller, Telekommunikationsanbieter, Taxizentrale, an einige Hersteller von Navigationssystemen und Kartenmaterial. Selbstverständlich ist diese Datenübermittlung für die Grundstückseigentümer und Anwohner kostenfrei.“

([http://www.muenster.de/stadt/strassennamen/umbenennung\\_folgen.html](http://www.muenster.de/stadt/strassennamen/umbenennung_folgen.html))

Weiters sollte aus Sicht des Grünen Gemeinderatsklubs die Stadt Graz im heurigen Jahr eine aktive Rolle bei der Initiierung eines breiten Informations- und Diskussionsprozess über die Rolle Conrad von Hötzendorfs und über die Kriegsverbrechen, die im Internierungslager Thalerhof begangen wurden sowie bei Gedenkveranstaltungen zum 1. Weltkrieg einnehmen.

Daher stelle ich im Namen der Grünen - ALG den

### **Zusatzantrag**

2 b) Bei der Überprüfung der Kosten für eine Umbenennung der Conrad-von-Hötzendorf-Straße sollen – unter Einbeziehung von Beispielen aus anderen Städten – die Möglichkeiten der Stadt Graz, eine Umbenennung für die betroffenen AnrainerInnen und Betriebe kostengünstiger und einfacher zu gestalten, überprüft werden. Dazu zählen u.a.:

- Längere Übergangsfristen, während welcher beide Straßennamen offizielle Gültigkeit haben (und damit beispielsweise Drucksorten von Betrieben nicht ausgetauscht werden müssen)
- Adress-Bekanntgaben auf dem Amtswege
- Anbieten von Muster-Formularen für Adressänderungsmitteilungen bei den wichtigsten Einrichtungen und Behörden (zum Download via Website, aufliegend in den Service-Stellen)
- Beibehalten der bisherigen Hausnummern und Entgegenkommen bei Fristen für Austauschen von Hausnummern-Schildern (sofern dort auch der Straßename angebracht ist)
- Erlassen/Ermäßigung von Gebühren, die im Entscheidungsbereich der Stadt Graz liegen u.ä. Maßnahmen.

4 b) Die Stadt Graz möge die Möglichkeiten für eigene Veranstaltungen durch die verschiedenen Ressorts und Abteilungen (Bürgermeisteramt, Kulturamt, Referat für internationale Beziehungen u.a.), die zum Gedenken an den 1. Weltkrieg und zur Mahnung vor menschen- und völkerverachtenden Haltungen beitragen, so rasch als möglich prüfen, damit diese auch wirklich im heurigen Gedenkjahr durchgeführt werden können. Weiters soll die Stadt Graz eine breite Diskussion in der Bevölkerung unter Einbeziehung von FachexpertInnen anregen, in der über die problematische Rolle von Conrad von Hötzendorf sowie über das Internierungslager Thalerhof informiert und diskutiert wird.